



VINCI
STIFTUNG

JAHRESBERICHT

2012

➤ Mit Tatkraft und Menschlichkeit ...

Die VINCI-Stiftung fördert Initiativen zur Eingliederung ausgegrenzter Menschen in das Erwerbsleben. Über Aus- und Fortbildung, berufliche Qualifikation und Mobilität sorgt sie für die Voraussetzungen, den Menschen zu helfen, einen Arbeitsplatz zu finden und ihn zu behalten.

➤ Sie haben eine Idee ...

Gut, dann gehen Sie einfach auf die Website der VINCI-Stiftung (www.vinci-stiftung.de) und prüfen online und ohne viel Mühe, ob Ihre Idee von der VINCI-Stiftung unterstützt werden kann. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

➤ Die Entscheidung machen wir uns nicht leicht ...

Zwei Mal im Jahr entscheidet der Stiftungsrat der VINCI-Stiftung, welche Projekte gefördert werden können. Die Termine der Stiftungsratssitzungen und viele andere Informationen finden Sie auf der Website www.vinci-stiftung.de.



1 Mitarbeiter schlägt Projekt vor



2 Bewerbung durch Projektpartner



3 Auswahlkomitee entscheidet



WER FÜHRT, TRÄGT AUCH VERANTWORTUNG

... und das gilt auch für VINCI, denn als weltweit führendes Bau- und Konzessionsunternehmen tragen wir eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. Seit der Gründung der Konzernstiftung Fondation VINCI pour la Cité im Jahr 2002 macht sich deshalb diese Einrichtung gegen alle Formen der Ausgrenzung stark, sie unterstützt langfristige Aktivitäten zur Eingliederung von Menschen in Gesellschaft und Beruf und fördert Initiativen zur Stärkung der Solidarität in der Gesellschaft.

In den vergangenen Jahren wurden insgesamt 1.104 Projekte gefördert und rund 1.397 Projektpatenschaften von VINCI-Mitarbeitern in Frankreich übernommen. Auch die eingesetzten Mittel können sich sehen lassen: VINCI hat insgesamt 18,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

In Deutschland gibt es die VINCI-Stiftung seit 2010 und die Ziele sind die gleichen wie bei der Fondation VINCI pour la Cité. Auch wenn wir noch nicht die beeindruckenden Zahlen der französischen Stiftung erreicht haben, konnten wir doch in den drei vergangenen Jahren 28 Projekte fördern, bei denen sich 31 Paten engagiert haben und die im Schnitt rund 14.000 Euro von der VINCI-Stiftung erhalten haben. Kurz gesagt: Wir sind auf einem guten Weg!

Wir möchten uns auch dieses Mal gerne wieder bei allen, die uns im vergangenen Jahr geholfen haben, sehr herzlich bedanken und Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2013 – auch im Sinne der Ziele der VINCI-Stiftung – wünschen.



Rainer Beisel

Geschäftsführer der VINCI Deutschland GmbH und Vorsitzender des Stiftungsrats der VINCI-Stiftung für gesellschaftliche Verantwortung



Nathalie Vogt

Geschäftsführerin der VINCI-Stiftung für gesellschaftliche Verantwortung

➤ Für das Leben mit Kind fit machen



Das Kinderheim St. Anastift

HILFE MIT TRADITION

■ Unterstützung für Menschen zwischen neugeboren und 25

100 Jahre Hilfe – das können nicht viele karitative Einrichtungen von sich sagen. Das Kinderheim St. Anastift gehört dazu. Im Jahr 1912 begann die engagierte und resolute Lehrerin Karolina Burger, schwangeren Mädchen und jungen, ledigen Müttern zu helfen. Am Anfang standen drei Mädchen, ein uneheliches Kind und eine Obdachlose, die sie in ihrer eigenen Drei-Zimmer-Wohnung unterbrachte. Schon ein Jahr später gab es das erste Haus St. Anastift in Ludwigshafen-Mundenheim und nur sechs Jahre später zog man in ein größeres Haus um. Das Heim für schwangere Mädchen und junge Mütter

verfügte sogar über eine Säuglingsstation und eine Kleinkindstation. 1928 gab es im Krankenhaus sogar drei Betten für Entbindungen, mehrere Säuglings- und Kinderbetten und 20 Betten für erwachsene Patienten. Allerdings veränderte sich im Laufe der Jahrzehnte der Bedarf. Heute stehen Erziehung und Bildung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, soziale Integration, Traumabewältigung sowie die Entwicklungsförderung zur Teilhabe an der Gesellschaft im Zentrum der Arbeit. Das Alter der Menschen, die hier Hilfe erhalten, liegt zwischen Neugeborenen bis 25 Jahre.

■ Schutz und Ruhe in der Wohngemeinschaft

Pro Tag werden im Schnitt 59 Kinder und Jugendliche individuell betreut und gefördert. Schwangere Mütter im Teenager-Alter werden in die Gruppen integriert, in eine betreute Wohngemeinschaft aufge-

nommen und können dort das eigenständige Leben mit ihrem Neugeborenen erlernen. Ziel der 58 Mitarbeiter ist es, die Familien fit für ein gemeinsames Leben zu machen.



Projektfakten

- ▶ **Projektträger:**
St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfeg GmbH, Ludwigshafen, Rheinland-Pfalz
- ▶ **Höhe der Förderung:**
15.000 Euro
- ▶ **Ziel:**
Kauf von Spielgeräten für den 40 Jahre alten Spielplatz
- ▶ **Patenschaft VINCI:**
Jörg Meyer, Kommunikation und Marketingleiter bei der G+H Isolierung GmbH, Ludwigshafen
- ▶ **Tätigkeit im Projekt:**
Beratung bei der Einrichtung des Spielplatzes und Unterstützung zur 100-Jahr-Feier St. Anastift 2012



Projektpate

www.st-anastift-lu.de

0621 5702-4209/-0





Der Verein „Fördern durch Spielmittel e.V.“
MITTEN IN KREUZBERG

■ Vom gemeinsamen Spielen bis zur Ausbildung

Am Anfang stand die Entwicklung neuartiger Spielmittel im Rahmen der UNESCO-Kreativitätsworkshops, heute – mehr als 20 Jahre später – ist aus diesen Workshops eine Kreuzberger Institution geworden. Das Zentrum des gemeinnützigen Vereins „Fördern durch Spielmittel e.V.“ ist eine vielseitige Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderungen, mit und ohne Ausgrenzungs- und Benachteiligungserfahrungen. Der anerkannte Träger

der freien Jugendhilfe kann durch seine langjährige und vielfältige Erfahrung ein weites Spektrum anbieten, das von Bildung, Erziehung bis zur Beratung reicht. Angesprochen werden vor allem Familien aus Kreuzberg, teilweise mit Migrationshintergrund, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen, Jugendliche mit erhöhtem Orientierungsbedarf, Mütter im Strafvollzug und deren Kinder und Menschen, die seit Langem arbeitslos sind.

■ Für Menschen mit und ohne Behinderung

Die über 40 Mitarbeiter, zu denen Integrationsbeschäftigte, öffentlich geförderte Beschäftigte und freiwillige Helfer gehören, kümmern sich um die Frühförderung von Kindern mit und ohne Behinderungen in der vereinseigenen Ludothek, die als Förderzentrum, Spiel- und Begegnungszentrum, sozialer Treffpunkt und Weiterbildungsort genutzt wird. Dazu

gibt es außerschulische Praxis- und Trainingsangebote in der Holz- und Textilwerkstatt, speziell für Schüler mit geistigen Behinderungen oder mit anderen Lerneinschränkungen, und es werden Menschen – mit und ohne Behinderungen – in den Zweckbetrieben Tischlerei und Maß-/Änderungsschneiderei ausgebildet.



Projektfakten

- ▶ **Projektträger:**
Verein Fördern durch Spielmittel e.V., Berlin
- ▶ **Höhe der Förderung:**
15.000 Euro
- ▶ **Ziel:**
Arbeitsgeräte, Arbeitsmaterialien und Möbel für die Ludothek, Holz- und Textilwerkstatt und das Computerlabor
- ▶ **Patenschaft VINCI:**
Dörte Thurm, Sachbearbeiterin, Christian Gohlke, Haustechniker der VINCI Facilities GmbH sowie Iris Tietze, Sekretärin, VINCI Deutschland GmbH, Berlin
- ▶ **Tätigkeit im Projekt:**
U. a. Hilfe bei der Reparatur der Regenwasserpumpanlage und der Einrichtung einer strukturierten Archivierung und eines neuen Ablagesystems



Projektpaten

 www.spielmittel.de

 030 4429293

➤ Die Lehrküche „Leib und Seele“



Die Hans-Müller-Wiedemann-Schule in Mannheim
BERUFLICHE EINGLIEDERUNG
MIT GENUSS

■ Selbst gemacht schmeckt es am besten

Kinder und Jugendliche mit geistigen Behinderungen haben es auf dem Ausbildungsmarkt besonders schwer. Die Hans-Müller-Wiedemann-Schule bietet deshalb Kindern mit schweren Behinderungen einen Ort der Begegnung und des Lernens auf Grundlage des Baden-Württembergischen Bildungsplans für geistig Behinderte.

Der Unterricht in der freien und heilpädagogischen Ganztageschule für Kinder findet über zwölf Schuljahre statt und ist berufsorientiert. Die 77 Schüler,

die zwischen sechs bis 20 Jahre alt sind, kommen aus Mannheim und der Umgebung. Insgesamt gibt es elf Klassen, die von 23 Lehrern betreut werden. In der Berufsschulstufe, also den Klassen neun bis zwölf, gibt es mehrere Arbeitsbereiche in der Hauswirtschaft. Die Schüler bereiten zum Beispiel ihr Mittagessen an ein oder zwei Schultagen selber zu, eine Gruppe bereitet einmal in der Woche das Essen in der Mensa der Anthroposophischen Hochschule zu, eine weitere Gruppe verkauft belegte Brötchen an der Waldorfschule.

■ Vorbereitung auf ein selbstständiges Leben

Ziel eines aktuellen Projektes ist die Qualifizierung der Schüler in einer professionellen Lehrküche der Berufsschulstufe für den ersten Arbeitsmarkt in den Feldern Hauswirtschaft, Gastronomie und Dienstleistung als Vorbereitung auf ein möglichst selbstständiges Leben. In Zukunft soll es deshalb eine eigene Schulmensa in der Hans-Müller-Wiedemann-

Schule geben, in der auch Obst und Gemüse aus dem Schulgarten verarbeitet werden, sodass die Berufsschulstufe schrittweise einen Mittagstisch für die Gesamtschule anbieten kann. Qualifizierung und Training lebenspraktischer Kompetenzen und der Aufbau des Berufsbildungsbereichs sind ebenfalls Ziele des Projektes.



Projektfakten

- ▶ **Projektträger:**
Verein zur Förderung junger Menschen Mannheim e.V.
- ▶ **Höhe der Förderung:**
13.000 Euro
- ▶ **Ziel:**
Einrichtung und die Anschaffung von Großküchen-Geräten in der Lehrküche
- ▶ **Patenschaft VINCI:**
Norbert Huwe, Projektleiter G+H Isolierung GmbH, Ludwigshafen
Matthias Murmann, Projektmanager SKE Facility Management GmbH, Mannheim
- ▶ **Tätigkeit im Projekt:**
Beratung und Unterstützung bei Elektroinstallationen und der Planung der Lehrküche



Projektpaten

www.wiedemann-schule.de

0621 8039777



➤ Nachhilfeunterricht für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien



Die Bildungsinitiative Teach First Deutschland
MIT DEN BESTEN LERNEN,
VON DEN BESTEN LERNEN

■ Fellows für soziale Brennpunkte

Jeder fünfte Jugendliche kann weder Zeitung lesen noch eine Bewerbung schreiben. Betroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien – soziale Herkunft bestimmt dabei in hohem Maße den Bildungserfolg. Die gemeinnützige Bildungsinitiative Teach First Deutschland schafft bessere Bildungschancen für Kinder und Jugendliche mit schlechten Startchancen auf ungewöhnlichem Weg, denn sie vermittelt herausragende Hochschulabsol-

venten aller Studienrichtungen – sogenannte Fellows – für zwei Jahre an Schulen in sozialen Brennpunkten. Sie arbeiten im Unterricht, indem sie Teilungs- und Kleingruppen leiten oder durch Einzelförderung unterstützen, und schaffen zusätzliche Nachmittagsangebote. Die Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschüler haben ein Alter zwischen zehn und 18 Jahren, während bei den Fellows das Durchschnittsalter bei 27 Jahren liegt.

■ 76 Fellows in fünf Bundesländern

Die Schüler verbessern durch diese Förderung messbar ihre fachlichen Kompetenzen im Rechnen, Schreiben und Lesen und auch ihre sozialen Kompetenzen wie Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und gegenseitigen Respekt. An den Einsatzschulen der Fellows liegt der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund bei mindestens 50 Prozent. Die Fellows

haben zu zehn Prozent einen Migrationshintergrund. Im Jahr 2012 waren 76 Fellows in fünf Bundesländern in den Schulen aktiv. Nach den zwei Jahren verfolgen Fellows unterschiedliche berufliche Wege. Geprägt durch ihre Erfahrungen in den Schulen engagieren sie sich als „Bildungsbotschafter“ weiterhin für die Bildungschancen benachteiligter Jugendlicher.



Projektfakten

- ▶ **Projektträger:**
Teach First Deutschland gemeinnützige GmbH
- ▶ **Höhe der Förderung:**
17.000 Euro
- ▶ **Ziel:**
Neue Laptops und Ausbau der Internet-Plattform
- ▶ **Patenschaft VINCI:**
Lutz Günther, Abteilung Kommunikation bei der Eurovia Services GmbH, Berlin
- ▶ **Tätigkeit im Projekt:**
Hilfe für die Schüler bei der Berufsorientierung und der Redaktion in der Schülerzeitung



Projektpate

www.teachfirst.de

030 311795130

➤ Berufliche Wiedereingliederung



Rehabilitationszentrum grund.stein

KLEINE MÖBEL, GROSSE WIRKUNG

■ Reden und mit den Händen arbeiten

Handwerkliche Arbeit hilft oft – das weiß man im Rehabilitationszentrum „grund.stein“ nur zu gut. Deshalb stehen hier, im französischen Viertel von Tübingen, handwerkliche Projekte täglich auf dem „Programm“. Das im Juni 2011 errichtete Rehabilitationszentrum „grund.stein“ behandelt stationär 23 junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren, die an schizophrenen Psychosen, schweren affektiven

oder neurotischen Erkrankungen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen leiden. Angesprochen werden Patientinnen und Patienten, die erstmals oder mehrfach erkrankt sind und deren Krankheit längerfristig Antriebsstörungen, Motivationsstörungen, Gefühls- und Denkstörungen, Kontakt- und Beziehungsstörungen sowie Störungen der Arbeitsfähigkeit verursacht.

■ Von der Akquise bis zur Rechnungsstellung

Zum Therapieprogramm mit psychotherapeutischen Einzelgesprächen und Gruppengesprächen kommt täglich eine dreistündige Arbeitstherapie, die die Planung und die Durchführung handwerklicher Projekte mit Holz, Ton und Speckstein vorsieht. In Zukunft will man im „grund.stein“ einen Schritt weitergehen und acht Rehabilitanden einen vollständigen Arbeitsablauf vom „Arbeitsauftrag“ über die Herstellung bis

zum Verkauf von Kleinmöbeln aus Holz bieten. Im Moment werden kleine Hocker hergestellt. Neben handwerklichen und planerischen Fähigkeiten sollen Fähigkeiten und Belange für Büroorganisation, telefonischer und brieflicher Auftragsakquise und Auftragsabwicklung sowie Rechnungsstellung, Buchführung, Materialbeschaffung und Lagerhaltung erprobt und trainiert werden.



Projektfakten

- ▶ **Projektträger:**
Tübinger Verein für Sozialpsychiatrie und Rehabilitation e.V.
- ▶ **Höhe der Förderung:**
10.000 Euro
- ▶ **Ziel:**
Ausstattung mit Maschinen, Schränken und Hard- und Software für die Büro-kommunikation
- ▶ **Patenschaft VINCI:**
Adham Azzam, Betriebsleiter, Via Solutions Südwest GmbH & Co. KG, Bühl
- ▶ **Tätigkeit im Projekt:**
Beratung im Bereich Betriebswirtschaft und Unterstützung beim Einkauf von Material



Projektpatre

www.tuebinger-verein.de

07071 96529-10

➤ Mehr als 160 Jahre Engagement



Der TV Cannstatt 1846 e. V.

TRAINERTRAINING UND BEWERBERTRAINING

■ Freiberg, Fußball und ein Verein mit Geschichte

Der Stadtteil Freiberg in Stuttgart gehört zu den sozialen Brennpunkten der Stadt am Neckar. Hier leben viele Jugendliche aus sozial schwachen Familien, die es oft schwer haben, einen Ausbildungsplatz oder Arbeitsplatz zu finden. Der Stuttgarter Turnverein TV Cannstatt 1846 e. V. hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Jugendlichen aus Freiberg langfristig zu fördern und ihnen berufliche Perspektiven zu eröffnen. Mit

seinem Gründungsjahr 1846 gehört der Sportverein zu den ältesten Vereinen Baden-Württembergs und ist heute mit über 4.800 Sporttreibenden und 21 Abteilungen der viertgrößte Verein in Stuttgart. Fünf hauptamtliche Sportlehrer und 50 qualifizierte Honorarkräfte sind für die professionelle Leitung und Betreuung der über 50 Sportkurse des TVC verantwortlich.

■ Vorbilder und Mentoren schaffen

Mit seinem Projekt „Integration durch Fußball“ konzentriert sich der Verein auf Jugendliche mit Migrationshintergrund und bietet zurzeit sieben Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren eine Trainerausbildung durch einen zertifizierten Sportlehrer an. Außerdem wird der Start in den Beruf über Bewerbertraining oder ein Seminar mit BWL- und Rechts-

grundlagen durch Sponsoren gefördert. Der Verein möchte in Zukunft die Jugendlichen noch weiter fördern, um das Ausbildungsprogramm zum festen Bestandteil der Fußballabteilung zu machen – ganz nach dem Motto: „Vom Lehrling zum Trainer!“ Am Ende sollen diese Jugendlichen dann zu Vorbildern und Mentoren für andere Jugendliche werden.



Projektfakten

- ▶ **Projektträger:**
TV Cannstatt 1846 e. V.
- ▶ **Höhe der Förderung:**
7.000 Euro
- ▶ **Ziel:**
Sportausrüstung, Schiedsrichterausbildung und Erste-Hilfe-Kurs
- ▶ **Patenschaft VINCI:**
Pellegrino Pumilia, Geschäftsleitung, Faceo tech & energy GmbH, Stuttgart
- ▶ **Tätigkeit im Projekt:**
Vermittlung von Möglichkeiten zur Qualifizierung und Praktika



Projektpate

 www.tvcannstatt.de

 0711 52089460

➤ Integrierte Arbeits- und Ausbildungsplätze in Weinheim



Das Beschäftigungsprojekt AWO-Bistro und -Service

INTEGRATION DURCH ARBEIT

■ Kochen mit sozialen Kontakten

In Weinheim – nahe bei Mannheim und Heidelberg gelegen – fehlten bisher integrierte Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Behinderungen.

Das soll sich nach den Plänen des Kreisverbandes der AWO Rhein-Neckar e.V. ändern, denn der Neubau des AWO-Kreisverbandes, in dem sich eine Küche mit Ausgabebereich und ein Bistro befinden, ermöglicht den Aufbau eines Zuverdienst-Projektes

für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder geistigen Behinderungen. Nach den Plänen des Bereichs Sozialpsychiatrie der AWO sollen zwischen acht und zwölf Menschen mit chronischer psychischer oder geistiger Behinderung hier stundenweise beschäftigt werden. Angesprochen werden zum Beispiel Teilnehmer aus dem Betreuten Wohnen, die zwischen 20 und 50 Jahre alt sind.

■ Catering, Krippen und Veranstaltungen

Zurzeit sind ein Koch und vier Klienten für vier bis fünf Stunden in der Woche in der Küche beschäftigt. Dieses Beschäftigungsprojekt bietet einen werk-täglichen Mittagstisch für Klienten, AWO-Mitarbeiter und Gäste, Catering für die AWO-Kinderkrippen und Bewirtungen für Veranstaltungen an. Damit üben sich Projektteilnehmer in sozialen Kontakten und können durch Arbeit und durch Stolz auf selbst er-

brachte Leistungen ihr Selbstwertgefühl steigern. Zum Kreisverband der AWO Rhein-Neckar e.V. gehören 38 ehrenamtliche Ortsvereine mit insgesamt 3.400 Mitgliedern. Der Kreisverband beschäftigt zurzeit 300 fachliche Mitarbeiter und im Bereich der Sozialpsychiatrie und Behindertenhilfe sind derzeit zehn Ehrenamtliche tätig.



Projektfakten

- ▶ **Projektträger:**
Arbeiterwohlfahrt Rhein-Neckar e.V. in Weinheim
- ▶ **Höhe der Förderung:**
15.000 Euro
- ▶ **Ziel:**
Ausstattung der Küche und die Anschaffung von Reinigungsutensilien für die Unterhaltsreinigung
- ▶ **Patenschaft VINCI:**
Silvia Moschner, SKE Construction GmbH, Mannheim
- ▶ **Tätigkeit im Projekt:**
Unterstützung in den Bereichen Finanzen und Buchhaltung



Projektpatin

www.awo-rhein-neckar.de

06201 4853-0

➤ Integration von ehemaligen Suchtmittelabhängigen



Arbeitsberatung und -vermittlung des Prop e.V.

ARBEITEN FÜR ARBEITSPÄTZE

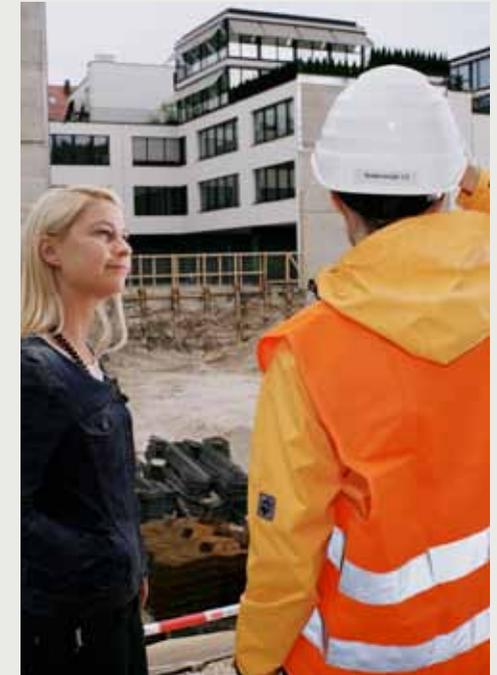
■ Vorschläge für einen Weg zurück ins Leben

„Arbeit bedeutet eine eigene Lebensgestaltung, bedeutet für ehemals Drogenabhängige, sich endlich wieder in die Gesellschaft zu integrieren, einen eigenen Beitrag zu leisten und den Weg aus der Sucht wirklich zu gehen.“ – So steht es auf der Seite des Vereins Prop e.V. in München. Prop? Das ist eine Abkürzung des englischen Wortes „Proposal“ und bedeutet Vorschlag. Vorschläge zu machen, ist auch das Programm von Prop e.V. Hier werden Suchtmittel-

abhängigen Vorschläge für ihren Weg aus der Sucht gemacht. Der Verein für Prävention, Jugendhilfe und Suchttherapie wurde 1970 in München gegründet und setzt sich in sechs Bereichen ein: Prävention, Beratung, niedrigschwelliges Angebot, Drogentherapie, Sozialtherapie und Wiedereingliederung für suchtkranke Menschen. Prop hat in Bayern 28 Einrichtungen, an elf Standorten arbeiten 160 Mitarbeiter.

Seit 1995 besitzt der Prop e.V. mit der Arbeitsberatung und -vermittlung den Status einer offiziellen Arbeitsvermittlungsstelle. Der Verein möchte die aktuellen Angebote der Arbeitsberatung und -vermittlung ausbauen. In das Projekt „Arbeitsberatung und -vermittlung“ werden ehemals Suchtmittelabhängige aufgenommen, die nach abgeschlossener

Therapie in München leben oder arbeiten wollen. Mit dem Angebot einer Online-Beratung verfolgt die Prop-Arbeitsberatung und -vermittlung das Ziel, die zwischen 18 bis 50 Jahre alten, ehemals suchtmittelabhängigen Frauen und Männer in und nach der abgeschlossenen Therapie frühzeitig zu beraten und sie auf die Wiedereingliederung vorzubereiten.



Projektfakten

- ▶ **Projektträger:**
Prop e.V., Verein für Prävention, Jugendhilfe und Suchttherapie, München
- ▶ **Höhe der Förderung:**
15.000 Euro
- ▶ **Ziel:**
Aufbau der Internetpräsenz des Vereins mit Programmierung, Flyer zur Bekanntmachung und Hardware
- ▶ **Patenschaft VINCI:**
Dieter Furch,
Geschäftsführer der Stingl GmbH, München
- ▶ **Tätigkeit im Projekt:**
Vermittlung von Praktikumsplätzen und Stellen im ersten Arbeitsmarkt



Projektpate

www.prop-ev.de

0800 0007767

➤ Spielplatzsanierung und -neuaufbau



Spielraum Froschlache in Ludwigshafen

NICHT VERSPIELT, SONDERN ZERSPIELT

■ Mehr als 30 Jahre Eigeninitiative

Spiele hinterlässt Spuren, und das gilt ganz besonders für den Spielplatz an der Froschlache, denn dort gibt es seit 1978 und er ist in seinem jetzigen Zustand nicht mehr zu benutzen. Aber der Spielplatz ist wichtig, denn er gehört zum Spielraum Froschlache, einer Einrichtung, die offene Kinderarbeit für Mutter-Kind-Gruppen und ein offenes Freizeit-

angebot für Kinder und Jugendliche anbietet. Die Froschlache ist ein Ensemble aus vier Hochhäusern mit je 21 Stockwerken. Außer dem Verein gibt es lediglich einen Spielplatz, der von einem Förderverein betrieben wird. Weitere Kindertreffs und Jugendeinrichtungen sind vom Wohngebiet aus zu Fuß nicht zu erreichen.

■ Gegründet von engagierten Eltern

Durch die Angebote im Verein wird den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, Gemeinschaft mit Gleichaltrigen zu erleben. Gegründet wurde der Spielraum Froschlache schon 1976. In einem ehemaligen Waschhaus wurde die Kinder-einrichtung als Initiative einer Gruppe engagierter Eltern in Zusammenarbeit mit der Stadt Ludwigshafen, mit dem Wohnungsunternehmen der BASF

und mit Unterstützung der evangelischen Kirche ins Leben gerufen. Der Verein wird hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen der 280 Mitglieder finanziert, der Beitrag beträgt monatlich zehn Euro pro Familie. Der Verein erhält außerdem regelmäßig Zuschüsse von der Stadt Ludwigshafen, von der LUWOG – einem Wohnungsunternehmen der BASF – und von verschiedenen Spendern.



Projektfakten

- ▶ **Projektträger:**
Aktion Spielraum Froschlache e. V.
- ▶ **Höhe der Förderung:**
15.000 Euro
- ▶ **Ziel:**
Kauf von Spielgeräten für den Spielplatz
- ▶ **Patenschaft VINCI:**
Leonhard Rohe, Business Unit-Leiter bei Wrede & Niedecken, Maxdorf
- ▶ **Tätigkeit im Projekt:**
Beratung und Unterstützung des Vereins bei der Organisation von Veranstaltungen



Projektpate

www.spielraum-froschlache.de

0621 689671

GUTES TUN – AUS GUTEN GRÜNDEN

Das Engagement der VINCI-Stiftung steht auf zwei Beinen: dem Geld, das VINCI zur Verfügung stellt, und dem persönlichen Einsatz von Mitarbeitern. Warum sie sich engagieren, was sie erlebt haben und wie andere darauf reagieren, erzählen sie hier ...

„... Das Engagement und die soziale Einstellung der VINCI-Stiftung finden meine volle Zustimmung und sehr gerne unterstütze ich dies mit einer erneuten Patenschaft.“

Kerstin Fischer, Teamassistentin, SKE Facility Management GmbH (VINCI Facilities) in Mannheim

„Für mich zählt ein klares, aktives und soziales Engagement. Dazu hat bei diesem Projekt die erfolgreiche Arbeit auch noch Spaß gemacht.“

Dr. Andreas Hase, VINCI Energies Deutschland (VINCI Energies) in Dresden

„... mir wurde erst da bewusst, wie selbstverständlich wir an Weihnachten davon ausgehen, dass wir tolle Geschenke verschenken und auch selber welche bekommen. Uns ist gar nicht klar, dass es vielen Menschen nicht möglich ist, ihren Kindern ein Weihnachtsfest mit Geschenken und allem anderen, was dazugehört, zu ermöglichen.“

Janine Völker, Personalreferentin, VINCI Facilities Deutschland GmbH (VINCI Facilities) in Langen

„Wir haben durch die Patenschaft auch positive Beiträge in den verschiedenen regionalen Zeitungen verzeichnen können. Für unsere Mitarbeiter war es ein schönes Zeichen, dass sich unser Unternehmen auch sozial engagiert.“

Stephan Hedt, Zweigstellenleiter, Eurovia Teerbau GmbH (Eurovia) in Hamburg

„Der Kontakt zu benachteiligten und schwer vermittelbaren Personen, die arbeiten oder eine Ausbildung machen wollen, hat mich dazu gebracht, die eigene Lebenssituation nicht mehr als selbstverständlich zu sehen.“

René Liebehenschel, SKE Facility Management GmbH (VINCI Facilities) in Mannheim

„Meine Patenschaft ist sowohl von den Mitarbeitern als auch von den ortsnahen Kunden positiv wahrgenommen worden.“

Leonhard Rohe, Wrede & Niedecken (VINCI Energies) in Maxdorf

„Seit September 2009 bin ich Pate in dem Projekt zur Förderung der Integration einer städtischen Nachbarschaft. Nachbarn unterschiedlichen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrunds nutzen gemeinsam ein Grundstück der Stadt als gemeinsamen Garten. [...] Mit dieser sehr schönen Erfahrung stehe ich gerne auch für weitere Projekte der Stiftung als Pate zur Verfügung.“

Martin Poetschke, Justitiar, VINCI Facilities Deutschland GmbH (VINCI Energies) in Mannheim

„Die Wirkung der Patenschaft in unserem Unternehmen? Es wird deutlich mehr über das unentgeltliche Engagement für gemeinnützige Zwecke gesprochen.“

Thomas Bold, Wrede & Niedecken (VINCI Energies) in Maxdorf

„Durch die Patenschaft bin ich sensibler für Suchtprobleme geworden und habe erfahren, welcher enorme Aufwand nötig ist, um stark Suchtkranke wieder ins Arbeitsleben und in die Gesellschaft zu integrieren.“

Andreas Ehret, SKE Support Services GmbH (VINCI Facilities) in Mannheim

„Die beste Erfahrung war, den Kindern, die natürlich nichts für die Trennung konnten, ein wenig zu helfen. Aber auch eine unbewegliche, unwillige Verwaltung sowie die Monopole anderer sozialer Einrichtungen mit ihren nicht funktionierenden Angeboten aufzubrechen und für eine Rückbesinnung auf das Wesentliche, nämlich eine Erleichterung der Haftbedingungen, zu sorgen.“

Britt Weinreich, Assistentin, VINCI Park Deutschland GmbH (VINCI Concessions) in Berlin

VINCI STIFTUNG

VINCI-Stiftung für gesellschaftliche Verantwortung

c/o VINCI Deutschland GmbH
Siegmond-Schuckert-Straße 3
68199 Mannheim

vinci-stiftung@vinci-deutschland.de
www.vinci-stiftung.de

Ansprechpartner: **Nathalie Vogt**
Tel.: +49 621 85097-374